

Der Neoliberalismus kam – obwohl er sich als reine Wirtschaftslehre nach naturwissenschaftlichem Vorbild verstand – als Heilslehre, als Dogma daher. Im tiefsten Sinne ideologisch – gab er sich unideologisch, auf Wertfreiheit und Objektivität pochend, bar partikularer Interessen, ganz im Dienste der »Marktgesetze« stehend, die wie Naturgesetze funktionieren würden.

GERD WEIDENHAUSEN, S. 5

INHALT

Editorial	1
Leserforum	4

Brennpunkt

Die Netzwerke und die Langlebigkeit des Neoliberalismus

Die vorübergehende Defensive der Neoliberalen

<i>Gerd Weidenhausen</i>	5
--------------------------------	---

Geld als »vergeistigte Gewalt«

<i>Stephan Stockmar</i>	10
-------------------------------	----

Mensch, Kultur, Politik

Asiatische Perspektiven aus dem Jahre 2008

<i>Johannes W. Schneider</i>	12
------------------------------------	----

Gott und die Übel

Simone Weils umgekehrte Theodizee als Weg zum Übersinnlichen

<i>Ruth Ewertowski</i>	15
------------------------------	----

Land unter Fluxus

Atlantis als Ort der Aktionen von Beuys

<i>Ulrich Kaiser</i>	23
----------------------------	----

Blicke in die Vergangenheit?

Teil II: Rückführung und Reinkarnationstherapie:

Geisteswissenschaftliche Deutung

<i>Nothart Rohlf's</i>	35
------------------------------	----

SERIE ENTWICKLUNG

Leben im Werden – Teil II: Am Anfang war der Mensch

Eine Skizze der spirituellen Entwicklungslehre Rudolf Steiners

<i>Johannes Wirz</i>	49
----------------------------	----

Anthroposophische Spaziergänge

Der Zwerg

<i>Franz Hofner</i>	57
---------------------------	----

(c) Kösel-Archiv



Simone Weil, um 1922

In der Übernahme des Bösen als Leid, dem keine eigene Schuld entspricht, liegt ein Eins-Werden mit der umgebenden Welt, in dem Karma wie vorweggenommen wird. Auf den Einzelnen fällt dann die ganze Welt zurück. Er trägt sie. Das ist das Gegenteil der Selbstbehauptung.

RUTH EWERTOWSKI, S. 15

Forum Anthroposophie

Gediegene und Staunende

Anmerkungen zu Sebastian Gronbachs »Missionen«
Andreas Laudert 59

Feuilleton

Den Tod an die Hand nehmen

Zum Tod der dänischen Dichterin Inger Christensen
Brigitte Espenlaub 65

»Jerichow« – Phantasie am Abgrund

Zu dem neuen Film von Christian Petzold
Ute Hallaschka..... 66

Der »gehörnte Gott« von Enkomi

Matthias Mochner 69

Nachrichten 74

Sind freie Privathochschulen noch existenzfähig?

Der Fall Witten/Herdecke
Angelika Sandtmann 74

Bücher 78

JOHANNES STÜTTGEN: **Der Ganze Riemen** (*Volker Harlan*) • OTTO BETZ (Hg.): **Schönheit spricht zu allen Herzen, Das Simone-Weil-Lesebuch** (*Ruth Ewertowski*) • ULRICH BECK: **Die Neuvermessung der Ungleichheit unter den Menschen: Soziologische Aufklärung im 21. Jahrhundert** (*Lydia Fechner*) • J.M.G. LE CLÉZIO: **Der Afrikaner** (*Helge Mücke*) • REVIEL NETZ / WILLIAM NOEL: **Der Kodex des Archimedes. Das berühmteste Palimpsest wird entschlüsselt** (*Renatus Ziegler*) • FRIEDRICH SCHILLER: **Über die ästhetische Erziehung des Menschen**, neugefasst von LORENZO RAVAGLI (*Philip Kovce*) • HEINZ GRILL: **Die Idee der Synthese von Spiritualität und Baukunst** (*Matthias Mochner*) • GEORG FORSTER: **Reise um die Welt** (*Karin Haferland*) • CHRISTOPH RAU: **Die Vier um den Einen – Wesensart und spiritueller Hintergrund der Evangelien** (*Johannes Roth*)

Veranstaltungen 92

die Drei 2/2009

Wir sind eine Generation, die keine Jünger will und nicht zu Meistern oder Lehrern taugt. Wir taugen nicht für Kreisbildungen. Wir taugen weder für Meier- oder Müller- noch für Schulze-Kreise, wir taugen nicht für Kröner-, nicht für Teichmann-, nicht für Archiati-Kreise, nicht als Witzenmann-Schüler und nicht für Kühlewind-Gemeinden. Wir *verhalten* uns aber auch nicht so, dass so etwas jemals entstehen könnte. Und falls es geschieht oder andere das mit uns versuchen wollen, dann staunen wir – und gehen.

ANDREAS LAUDERT, S. 59

Titelbild:

Das Grab des Tauchers, Paestum, 480 v. Chr. – Ausschnitt; vgl. Artikel S. 23.